



Pressemitteilung

Sperrfrist: -,-
Erstelldatum: 13.08.2020
Bearbeiter: Oliver Gortat
Durchwahl: +49 (0)7551 / 8096-20
E-Mail: gemeinde@sipplingen.de

Landratsamt hebt Sperrung der Uferpromenade auf – Überlingen die Parkplatzsperrung

Bürgermeister Gortat: „Mir ist der Schutz der Einwohner und Gäste vor Corona wichtiger“

Der Bürgermeister der Gemeinde Sipplingen will die Einwohner seines Ortes und die Gäste vor einer Ansteckung mit Covid 19 schützen und muss dabei feststellen, dass ihm das Landratsamt des Bodenseekreises und die Stadt Überlingen als zuständige Verkehrsbehörde massiv in die Parade fahren und die von Verwaltung und Gemeinderat zum Schutz der Bevölkerung und der Gäste getroffenen Maßnahmen rückgängig machen. Dies sorgt im Rathaus, im Gemeinderat aber auch in Teilen der Bevölkerung für erheblichen Unmut und Unverständnis, zumal genau in diesen Tagen die Ansteckungszahlen, die das Robert Koch Institut bekannt gibt, wieder signifikant zu steigen beginnen und inzwischen weit bei über 1000 Infektionen pro Tag liegen. Ein erheblicher Risikofaktor sind dabei die Reiserückkehrer aus Risikogebieten.

In dieser Pressemeldung der Gemeinde Sipplingen stellt Bürgermeister Oliver Gortat seine Position, aber auch die Standpunkte von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat zur aktuellen Situation in Sipplingen dar.

1.

Weil es der Gemeinde nicht möglich ist, dem Ansturm der Tagesgäste und Urlauber an den heißen Wochenenden in den Sommerferien auf die schönsten Badeplätze Einhalt zu gebieten und den Mindestabstand annähernd sicherzustellen, hat der Gemeinderat am 23. Juli eine Sperre beschlossen. Diese galt in den Sommerferien jeweils jeden Freitag, Samstag und Sonntag zwischen 11 Uhr und 17 Uhr und umfasste ein Betretungsverbot für die Uferpromenade.

Das Landratsamt kippte die Allgemeinverfügung der Gemeinde am 6.8.2020 mit der Begründung dass die Fortführung der Maßnahme rechtlich nicht zulässig, nicht verhältnismäßig und sachlich nicht zielführend sei. Außerdem rechtfertige das lokale Infektionsgeschehen derzeit keine Ufersperrung.

Diese Weisung und Begründung sind für Bürgermeister Gortat und Teile des Gemeinderats nicht nachvollziehbar. „Selbst die Bundesregierung zeigt sich über die aktuelle Coronaentwicklung besorgt, aber das Landratsamt begründet sein Vorgehen damit, dass wir derzeit zu wenig Infektionen für eine derartige Maßnahme haben. Nun ist es aber genau das Ziel unserer Maßnahme, eine Zunahme der Infektionen und die Bildung eines möglichen Hotspots zu verhindern. Die Gemeinde Sipplingen wünscht keinen Konflikt mit dem LRA, aber wir halten diese Einschätzung für unangemessen und für ein gefährliches Spiel mit dem Feuer. Wir hätten vom Landratsamt eine wirksamere Unterstützung erwartet. Diese ist nicht im Sinne der Sicherheit der Sipplinger Bürgerschaft und unserer Gäste. Auch das RKI sieht Stand 13.8. 2020 inzwischen einen beunruhigenden Trend und empfiehlt, dass eine weitere Verschärfung der Situation unbedingt zu vermeiden ist.“

2.

Die Bürgermeister der Nachbarkommunen wurden von der Gemeinde Sipplingen rechtzeitig über die geplante Ufersperrung unterrichtet. Gortat: „Uns ist klar, dass wir auch als kleine Gemeinde damit den Besucherdruck an anderer Stelle unter Umständen erhöhen. Aber aufgrund der Topografie, unserer Lage an der Autobahn und der Qualität unserer Uferanlage sind wir seit Jahren für Tagesgäste auch aus dem weiter entfernten Hinterland sehr attraktiv.“ Den Hinweis des LRA auf Beispiele in anderen Seegemeinden findet der Bürgermeister wenig passend. „Das Landratsamt hat nach meiner Auffassung bei seiner Aufhebungsverfügung die örtlichen Gegebenheiten nur oberflächlich und unzureichend beurteilt und nur allgemeine, hier vor Ort unrealistische Lösungsansätze angeführt.“

3.

Die Gemeinde Sipplingen hat nach der Aufhebung der Ufersperre versucht, die Zahl der Besucher durch die Sperrung eines großen Parkplatzes, weitere Parkverbote und Einfahrtssperren in den Ortskern zu begrenzen. Nach den Eindrücken des Gemeindevollzugsdienstes und des Bürgermeisters allerdings ohne durchschlagenden Erfolg. „Viele Autofahrer ignorierten die Verbote einfach. Wir hatten am Sonntag genau die Situation wie vor den Ufersperrungen. Die Mindestabstände wurde nicht eingehalten, weder am Ufer, noch im See, noch auf der Steganlage. Das heißt, es bestand und besteht eine hohe Infektionsgefahr.“

Nichtsdestotrotz hat nun auch die für Sipplingen zuständige Verkehrsbehörde, die Stadt Überlingen, unsere Bemühungen konterkariert und das Parkverbot untersagt. Mit ähnlichen Argumenten wie wenige Tage zuvor das Landrat. Angeblich lasse die aktuelle Zahl an Infizierten diese Maßnahmen nicht zu.

4.

Für den Bürgermeister sind diese Sachlage und diese Argumentation unhaltbar. „Ich bin dafür verantwortlich, dass die Menschen in Sipplingen geschützt werden und sich einigermaßen gefahrlos auch bei diesen Temperaturen in den Sommerferien hier bewegen können. Mir macht es auch überhaupt keinen Spaß, mit derart drastischen Maßnahmen die gesetzlichen Vorgaben zum Mindestabstand durchzusetzen. Und wir haben vor Ort eine räumliche Situation am Überlinger See, die keine Entzerrung der Besuchermassen zulässt.“

„Dieses Wissen um die Sipplinger Situation setze er allerdings auch bei der Nachbarstadt Überlingen und beim Landratsamt voraus. „Unter diesen Gesichtspunkten ist das Handeln der übergeordneten Behörden kontraproduktiv und in der Sache nicht nachvollziehbar. Landespolitik und Behörden widersprechen sich hier offensichtlich. In Sipplingen wird das Risiko eines Corona-Ausbruchs bewusst in Kauf genommen. Stellen Sie sich vor, wir bekommen Infektionen. Dann möchte ich das Medienecho und die guten Ratschläge aus dem Landratsamt und Überlingen hören. Ich kann dazu nur sagen, ich habe gewarnt, habe Maßnahmen ergriffen und bin aus wenig überzeugenden Gründen zurückgepfiffen worden. Die Verantwortung liegt jetzt bei diesen beiden Behörden.“

Die Gemeinde Sipplingen hat für die kommenden warmen Wochenenden nun zusätzliches Sicherheitspersonal beauftragt, deren Aufgabe es sein wird die Einhaltung der Mindestabstände im Bereich der Uferanlagen zu überwachen. Bürgermeister Gortat hierzu: „Besser wie nix! Aber in meinen Augen ist dies eine reine Symbolpolitik – verbunden mit der Hoffnung, dass es zu keinen Infektionen kommen wird.“